

Der Blick

Ein Augenblick ward uns geschenkt,
wo Gott den Blick auf uns gelenkt.

Ganz zart streift er uns Haut und Haar,
verändert das, was bisher war.

Er schenkt uns in dem späten Leben
die Augen, die uns alles geben.

Sie schau'n Dich an und sagen Dir
es ist jetzt gut, ruh' selbst in Dir.

Ich lass' Dich sein so wie Du bist,
die Zukunft zeigt wie's mit uns ist.

Vergangenheit war unsr'e Qual,
und jetzt, am Boden - eine Wahl.

Die uns gegeben von dem Leben
verzagen, oder alles geben ?

Der Geist sagt uns, das darf nicht sein,
wir müssen noch alleine sein.

Zu tragen die Vergangenheit
zu warten, dass wir davon befreit

Du blickst mich an – mit gradem Blick
ich schau nicht weg, ich schau' zurück

Und als ich Deine Augen seh',
fixieren sie mich und woll'n nicht gehen.

In dem Blick erkennt man sich,
konnt' ich nicht treffen früher Dich.

Dein Blick ist alles das was man
vom Leben sich erhoffen kann.